

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 16 (1962)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

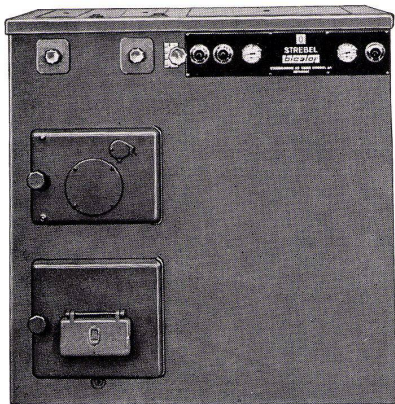
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FÜR WÄRME + WARMWASSER

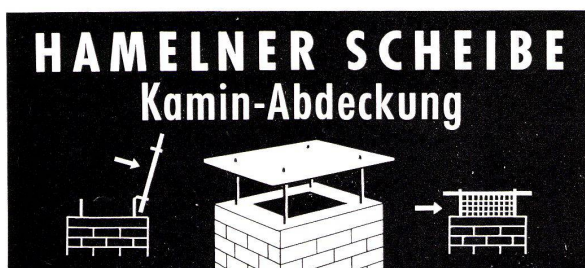


Stöbel-**bicalor** der hervorragende Kombikessel für behagliche Wärme in allen Räumen sowie für billiges heißes Wasser – soviel Sie wollen –.

Stöbel-**bicalor** ein Qualitätsprodukt; in Leistung, Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer weit über dem Durchschnitt.

STREBELWERK AG ROTHRIST

STREBEL-**bicalor**



auch aufklappbar

Funkenflugschutz

Zugregler, kein Versotten, formschön · kostenlos Prospekte durch:

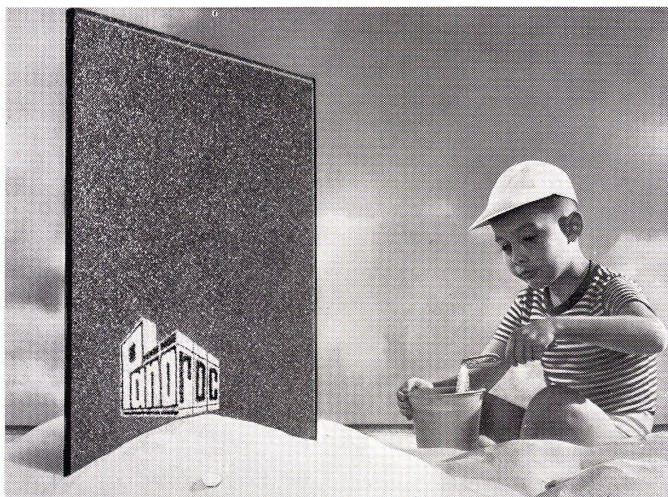
Edmond Diebold

Zürich 10/37, Habsburgstr. 33, Telefon (051) 44 85 60



FELDEGGSTR. 32 ZÜRICH 8 TEL. 34 66 34

Am Anfang war... Sand



Der Sand ist eines der Grundelemente der Fabrikation von gehärtetem Emaillierglas

PANOROC*

welches ebenso sehr in Baukunst als in Dekoration eines der verführerischsten modernen Materialien ausmacht.

Zwei Ausführungen:

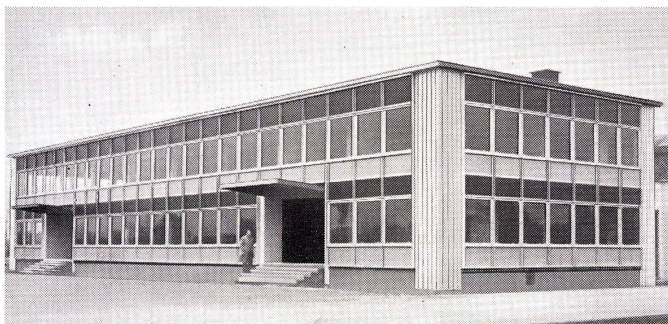
1. als einfache Scheibe mit nicht reflektierender Oberfläche,
2. als vorfabriziertes, isolierendes Wandelement,
 - 2 PANOROC-Scheiben oder
 - 1 PANOROC-Scheibe + 1 gewöhnliche Glasscheibe
 oder ein Blatt eines anderen Materials sind durch eine Lage Steinwolle getrennt und nach dem Isolierglas-System POLYGLASS* zusammengebaut, das heißt, hermetisch abgedichtet und mit einem rostfreien Stahlrahmen umfaßt.

Farben: 14 Standardfarben, außerdem alle Wunschfarben ab Mengen von 200 m².

Kombiniert mit Isolierglas POLYGLASS* verwendet, eignet sich PANOROC* besonders gut für «CURTAIN-WALL»-Konstruktionen.

Weitere Produkte unseres Fabrikationsprogramms:

- Isolierglas POLYGLASS* aus Duplex-Spiegelglas
- Guß- und Drahtgläser verschiedener Dessins
- Wärmeabsorbierendes FILTRASOL*-Draht- und Gußglas



Neue Textilfabriken SANTENS - Audenarde.
Arch.: R. Debuddt - Courtrai (Belgien)

Verkauf durch den Glashandel.

Generalvertretung für die Schweiz:

O. Chardonnens AG

Genferstraße 21, Zürich 27, Tel. 051/25 50 46

* Marken ges. gesch.



Realisations RICHARD P.

Wer trägt die Verantwortung für die städtebauliche Gestaltung unserer Tage? Nachdem die weltlichen und geistlichen Machthaber als Auftraggeber ausschieden, ist mit der Staatsform der Demokratie das Volk zum Bauherrn geworden. Sinn der Demokratie ist es, jedem Staatsbürger Gleichheit und Freiheit zu verbürgen, die ihm die Möglichkeit bieten, bei allen Entscheidungen nach eigener Einsicht, eigenem Urteilsvermögen zu handeln. Die Erreichung dieses Ideals wird aber durch die Entwicklung der Dinge von Tag zu Tag mehr illusorisch. Unser Wissensstoff ist derart angeschwollen, daß es dem einzelnen Menschen schon längst nicht mehr möglich ist, sich eine allgemeine, universale Bildung anzueignen, die die Voraussetzung für eine solche Urteilsberechtigung bildet. Masseninteressen und Ideologien beeinflussen oder prägen den Willen des einzelnen um zum Massenwillen. Wirtschaftliche Interessengruppen und Parteien verdrängen das ehemalige Ausleseprinzip. Die Exponenten dieser Organisationen sind es, die heute im demokratischen Volksstaate die Entscheidungen treffen. Bei ihnen ruht die Verantwortung dafür, in unseren Städten eine neue Gemeinschaft des Lebens zu fördern. Ihnen obliegt die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß wir nicht weiterhin wie bislang Wohnblocks über Wohnblocks errichten, ohne daran zu denken, daß es nicht die Bauten sind, die die Stadt machen, sondern allein die soziale Gemeinschaft, die die Bewohner solcher Bauten menschlich zusammenschließt. In der Hand der Repräsentanten wirtschaftlicher und politischer Verbände liegt aber auch die Entscheidung über die Gestaltung des äußeren Bildes unserer Städte als Auftraggeber im demokratischen Staate.

Frank Thieß hat das in prägnante Worte gefaßt, wenn er sagt: «Die besten, begabtesten und innerlichsten Architekten können am Stil ihrer Zeit nichts ändern, wenn ihre auftraggebenden Zeitgenossen keinen Stil haben. Es ist darum auch nicht denkbar, daß selbst ein Dutzend genialer Baumeister eine große architektonische Kultur heraufbeschwören könnten, solange die Bewohner heute Kinder kulturfremder Zivilisation sind und ein äußeres, zweckhaft mechanisiertes Leben führen. Denn nicht die großen Baumeister machen den Stil der Werke, sondern ihre Zeitgenossen, welche die Baumeister suchen und fördern.»

Auf dem sozialen Sektor hat die Demokratie bewiesen, daß sie bei einem Vergleich mit der Vergangenheit ruhmreich abschneidet. Auf dem Sektor der künstlerischen Gestaltung werden wir mit Geduld die Entwicklung der Dinge abzuwarten haben. In der freien Kunst dürfte mit Erzeugnissen wie dem Schießbild, das eine führende Monatsschrift kürzlich veröffentlichte, die Welle der geistigen Verwirrung ihren Höhepunkt erreicht haben. Auf dem Gebiete der Architektur ist ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen, der zu gesundem Optimismus berechtigt. Hoffen wir, daß sich bei Auftraggebern wie Architekten die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Einpassung des einzelnen Bauwerkes in den großen städtebaulichen Rahmen allmählich wieder durchsetzt.

Mitteilungen aus der Industrie

Bodenkonstruktion ohne Hohlraum

Im Zuge einer rationelleren Bauweise werden jetzt oft Wohn- und Arbeitsräume im Untergeschoß eingebaut zur Ausnützung des meist zu großen Kellerraumes. Das bedingt aber eine einwandfreie Isolierung der genannten Räume gegen unten.

Der herkömmliche Hohlraum befriedigt kaum mehr, da er die Böden von unten her abkühlt und dadurch Feuchtigkeitsschäden am Belag Vorschub leistet mit allen unangenehmen Nebenerscheinungen, wie feuchter Geruch, mangelnde Bodenwärme usw. Außerdem verteuert ein Hohlraum den Bau (mehr Aushub, höhere Kosten für tragende Konstruktion usw.).

Rationeller und wirtschaftlicher ist eine Bodenkonstruktion, die direkt auf dem Terrain basiert. Auf den Tragbeton wird eine Feuchtigkeitsisolierung verlegt und darauf folgen Wärmeisolierung, Unterlagsboden, Fertigbelag. Diese Bauweise aber steht und fällt mit einer einwandfreien Feuchtigkeitsisolierung. Robit (Pat. 299 631), eine Metallhaut, beidseitig durch Bitumenkittschichten gegen Korrosion geschützt, garantiert die absolute Dichtheit gegen kapillare und diffuse Feuchtigkeit (baupolizeilich zugelassen an Stelle eines Hohlraumes) und gestattet dadurch die Anwendung der beschriebenen rationelleren Bodenkonstruktion.

Vielseitige Kaltverzinkung für den Korrosionsschutz

Ein Reaktionslack auf Basis Epoxydharz zeichnet sich durch hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber mechanischer Belastung (zum Beispiel Transport) großes Haftvermögen auf Eisen, korrosionsschützende Eigenschaften und gute Temperaturbeständigkeit aus. Synopal-Zinkgrund verhindert Rostbildung durch kathodischen Schutz und schützt selbst in dünner Schicht Eisenteile bei monatelanger Lagerung im Freien vor Rostansatz. Nach dem Einbau können diese Teile sofort weiter gestrichen werden. Damit erübrigt sich die oft kostspielige und umständliche Sandstrahlentrostung am fertigen Objekt.

Dieses Bautenschutzmittel besteht aus zwei Komponenten: Komponente A: Epoxydharz und Zink enthaltend, Komponente B: Härter